

Im Rahmen der Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie der Region Östliche Oberlausitz ruft die TGG NEISSELAND e.V., Lokale Aktionsgruppe LEADER, zur Einreichung von Vorhaben für die nachstehende Maßnahme auf:

B Demografiegerechter Dorfumbau

B 1 Erhalt, Pflege und Entwicklung des Ortsbildes

B 1.1 Um- und Wiedernutzung leerstehender oder ungenutzter ländlicher Bausubstanz als Hauptwohnsitz

| | |
|-----------------------------------|---|
| Nummer des Aufrufs: | 04/2021-B 1.1 |
| Datum des Aufrufs: | 29.10.2021 |
| Einzureichen bis: | 23.12.2021 bis 15.00 Uhr (Posteingang) in postalischer Form . Empfohlen wird zusätzlich eine Einreichung in elektronischer Form. |
| Datum der Vorhabenauswahl: | 27.01.2022 |
| Einzureichen bei: | TGG NEISSELAND e.V. Regionalmanagement Sandra Scheel Goethestraße 2 02906 Niesky sandra.scheel@neisseland.de |
| Beratungsstelle: | Regionalmanagement der LEADER-Region Östliche Oberlausitz Goethestraße 2 02906 Niesky Frau Sandra Scheel, Tel.: 03588 2239802, E-Mail: sandra.scheel@neisseland.de Frau Charlott Lehmann, Tel.: 03588 2239801, E-Mail: charlott.lehmann@neisseland.de Das Regionalmanagement erteilt Auskünfte zum Projektaufruf und berät in Bezug auf konkrete Projektanfragen und einzureichende Unterlagen. |
| Rechtsgrundlagen | EPLR - Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014-2020 Richtlinie LEADER/2014 des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft LES - LEADER-Entwicklungsstrategie der Region Östliche Oberlausitz (7. Änderung vom 13.08.2020) |
| Ziele: | Erhalt, Pflege und Entwicklung des Ortsbildes durch Um- und Wiedernutzung leerstehender oder ungenutzter ländlicher Bausubstanz als Hauptwohnsitz, Unterstützung von jungen Familien |
| Budget: | Für die Maßnahmen B 1.1 wird bei diesem Aufruf ein Budget in Höhe von 670.000,00 € bereitgestellt. |
| Inhalt des Aufrufs: | Der Aufruf umfasst Anträge zur Auswahl von Investitionen in Gebäude, die einer Nutzung als Hauptwohnsitz für den Antragsteller oder eines Verwandten 1. Grades dienen. |

Für diese Investitionen kann ein anteiliger nicht zurückzahlender Zuschuss gewährt werden, welcher in Abhängigkeit vom Antragsteller und vom gewährten Bonus zwischen 30% und 40% liegt und sich auf maximal 100.000 € beläuft. Eine Förderung wird Kommunen, Privaten und Vereinen sowie sonstigen Körperschaften gewährt.

Das Gebäude muss vor 1960 erbaut worden sein.

Das Gebäude oder der betroffene Gebäudeteil darf seit 1990 nicht durch den Antragsteller bewohnt sein. Ausnahme: Junge Familie.

Mindestens 50% der konstruktiven Außenhülle muss erhalten werden, die Kubatur darf sich nicht wesentlich verändern.

Das Gebäude oder der betroffene Gebäudeteil wird nach der Sanierung zum eigenen Wohnen oder zum Wohnen eines Verwandten 1. Grades (Sohn/Tochter oder Mutter/Vater) genutzt.

Handelt es sich um einen Gebäudeteil muss dieser eine abgeschlossene Wohneinheit mit separatem Zugang sein.

Das Gebäude oder der Gebäudeteil darf nach der Um- oder Wiedernutzung nicht vermietet werden (Ausnahme: Pfarrhäuser und ehemalige Gemeindeämter, Nutzung durch Verwandte 1. Grades).

Handelt es sich nicht um ein Nebengebäude, darf sich auf dem Grundstück kein Wohnhaus befinden, das vom Antragsteller mit dem gleichen Einsatz bezogen werden könnte.

Bei Pfarrhäusern und ehemaligen Gemeindeämtern gilt: Das Gebäude ist ortbildprägend, es werden maximal zwei Wohneinheiten vermietet und Teile des Gebäudes sind von der Dorfgemeinschaft weiterhin nutzbar.

Boni (nur für private Antragsteller): Junge Familie 10%, denkmalgeschützte Gebäude, Schrotholz- oder Umgebinderhäuser 5%. Der Gesamtbonus darf 10% nicht überschreiten.

Einzureichende Unterlagen:

Bitte reichen Sie die folgenden Unterlagen in einfacher Ausführung im einfachen Hefter oder mit einem Heftstreifen zusammengefasst, ohne Heftklammern aus Metall und ohne Klarsichthüllen ein. Pläne sollten maximal im A3-Format eingereicht werden, in Ausnahmefällen auch in anderen Formaten.

- ausgefüllter Projektaufnahmebogen Östliche Oberlausitz B 1.1
- Projektbeschreibung
- Flurkartenauszug oder Lageplan
- Verfügungsberechtigung gemäß Richtlinie LEADER/2014, z.B. Grundbuchauszug, Notarvertrag mit Auflassungsvormerkung oder langfristiger Pachtvertrag
- Grundrisse, Ansichten, Schnitte, Nutzflächenberechnung nach DIN 277
- Flächenberechnung für Vorhaben auf Basis standardisierter Einheitskosten (SEK) (Erklärung des Bauvorlageberechtigten)
- Bauerläuterung für Vorhaben auf Basis standardisierter Einheitskosten (Erklärung des Bauvorlageberechtigten)
- Kostenberechnung nach DIN 276 (bis 3. Ebene) oder entsprechende detaillierte Angebote mit Mengen- und Materialangabe
- Bauerläuterungsbericht, Bauablaufplan
- Baugenehmigung oder Nachweis der Bauantragstellung. Bei bauantragsfreien Projekten ist eine entsprechende Stellungnahme der zuständigen Bauaufsichtsbehörde einzureichen.
- Finanzierungsnachweis (Nachweis der Finanzierung der Gesamtprojektkosten durch Kontoauszüge, Kreditbereitschaftserklärung o.ä.)
- Eigenerklärung des Projektträgers, ob andere Fachförderungen in Anspruch genommen werden
- bei Pfarrhäusern oder ehemaligen Gemeindeämtern (bei Vermietung):

Nachweis im Dorfumbauplan als ortsbildprägend

- Voraussetzungen:** Der Zuwendungsempfänger ist bei investiven Vorhaben der **Eigentümer** bzw. **Erbpächter** (bei Gebietskörperschaften oder Religionsgesellschaften, die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind, auch Pächter). Der beantragte Zuschuss beträgt mindestens 5.000 € (Bagatellgrenze). Die Vorgaben der Richtlinie LEADER/2014, die zum Aufruf gültige LEADER-Entwicklungsstrategie der Region Östliche Oberlausitz und die allgemeinen und maßnahmenpezifischen Kohärenzkriterien der Region sind bindend.
- Vorhabenauswahl:** Die Vorhabenauswahl erfolgt stufenweise gemäß LES Östliche Oberlausitz anhand von Auswahlkriterien und im Rahmen des bereitstehenden Budgets.
1. Prüfung der allgemeinen und maßnahmenbezogenen Kohärenzkriterien. Diese dienen der Prüfung der grundsätzlichen Förderfähigkeit entsprechend den Vorgaben des EPLR und der LES - alle Kohärenzkriterien müssen zum Einreichdatum des Projektes erfüllt sein.
 2. Bewertung des Projektes nach Rankingkriterien. Durch eine Punktbewertung ergibt sich eine Reihenfolge zur Auswahl der besten Vorhaben im Rahmen des aufgerufenen verfügbaren Budgets.
- Vorhaben, die die Kohärenzkriterien nicht erfüllen und die in Bezug auf die Rankingkriterien unter 9 Punkte erreichen, sind von der Förderung ausgeschlossen. Vorhaben, die aufgrund des für diesen Aufruf bereitstehenden Budgets nicht berücksichtigt werden können, werden ebenfalls abgelehnt. Diese Vorhaben können bei einem kommenden Aufruf in diesem Maßnahmenbereich erneut eingereicht werden.
- Allgemeine Infos:** Die Auswahl eingereicherter Vorhaben und deren Beschlussfassung finden im Rahmen der Koordinierungskreissitzung am 27.01.2022 statt. Eine Auswahl kann auch per Videokonferenz oder im Umlaufverfahren stattfinden. Der Fördermittelantrag muss im Falle eines positiven Votums durch den Koordinierungskreis innerhalb von 8 Wochen bei der zuständigen Bewilligungsbehörde eingereicht werden. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Förderung. Die Merkblätter zur regionalen Baukultur, zur Projektbeschreibung und die Grundvoraussetzungen und Bewertungskriterien zum Aufruf sind zu beachten.
- Links:** [LES - LEADER-Entwicklungsstrategie der Region Östliche Oberlausitz](#)

Merkblatt zum Projektaufnahmebogen

Die Region Östliche Oberlausitz wählt Projekte aus, die eine finanzielle Unterstützung durch das Land Sachsen und die EU erhalten können, wenn sie die folgenden Kriterien einhalten. Ein Rechtsanspruch auf Fördermittel ist nicht gegeben. Die Zuwendung wird als Projektförderung in Form der Anteilsfinanzierung als nicht rückzuzahlender Zuschuss gewährt. Die Abrechnung erfolgt nach bezahlten Belegen.

1. Antragsteller können natürliche und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts sowie rechtsfähige Personengesellschaften einschließlich der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) sein (Kommunen, Vereine, sonstige Körperschaften öffentlichen Rechts, Unternehmen und Privatpersonen). Die berechtigten Antragsteller sind im Aktionsplan der jeweils gültigen Fassung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) je Maßnahme aufgeführt.
2. Eine Förderung eines Projektes ist nur dann möglich, wenn
 - es im Allgemeinen die Vorgaben der Richtlinie LEADER/2014 berücksichtigt,
 - die allgemeinen und maßnahmenbezogenen Kohärenzkriterien (vgl. Prioritätenmatrix zur Projektbewertung) erfüllt sind,
 - die im Projektaufnahmebogen und dem Aufruf angegebenen Unterlagen vollständig eingereicht sind,
 - die bereitgestellten Fördergelder in erforderlichem Umfang zur Verfügung stehen,
 - das Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), der Koordinierungskreis, das Projekt befürwortet. Einer positiven Beschlussfassung des Koordinierungskreises liegt ein Ranking zugrunde, das aufgrund von in der LES festgesetzten Projektauswahlkriterien erfolgt (vgl. Prioritätenmatrix zur Projektbewertung),
 - die Bewilligungsbehörde das Projekt bewilligt hat.
3. Der Projektträger muss eine Eigenerklärung abgeben, ob die Anwendung anderer Fachförderungen abgeprüft wurde. Eine Fachförderung nach RL-KStB soll vorrangig in Anspruch genommen werden.
4. Zuwendungen für bauliche Investitionen dürfen nur dem Eigentümer oder Erbbauberechtigten gewährt werden (bei Gebietskörperschaften oder Religionsgesellschaften, die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind, auch langfristigen Pächtern). Bei Straßen- und Wegebauvorhaben ist der Nachweis der dauerhaften rechtlichen Sicherung durch öffentliche Widmung sowie bei Leitungsnetzen und Beschilderungen der Nachweis der allgemeinen Verfügungsberechtigung ausreichend.
5. Zuwendungen dürfen nur für solche Vorhaben bewilligt werden, die vor Antragstellung noch nicht begonnen worden sind. Es sind nur diejenigen Ausgaben förderfähig, die entstanden sind, nachdem bei der Bewilligungsbehörde ein Förderantrag gestellt wurde.
6. Der Grundstückserwerb und die damit verbundenen Erwerbsnebenkosten werden nicht gefördert.
7. Bei baulichen Maßnahmen ist die regionale Baukultur zu berücksichtigen. Historische Elemente sollen erhalten oder wiederhergestellt werden.
8. Für nicht investive Vorhaben mit laufenden Kosten sind folgende Ausgaben förderwürdig: Betriebs-, Personal-, Schulungskosten, Kosten im Zusammenhang mit Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkkosten, Studien, sofern sie mit einem bestimmten Vorhaben im Rahmen des EPLR 2014 - 2020 oder dessen Zielen verbunden sind.

9. Förderung baulicher Maßnahmen/Umnutzung/Sanierung

Vollständige bzw. umfassende Umnutzung/Sanierung:

Bei einer vollständigen bzw. umfassenden Sanierung werden standardisierte Einheitskosten (SEK) angewendet. Diese ist gegeben, wenn Bauleistungen in mindestens 12 der 14 im entsprechenden Formular erfassten Gewerke umgesetzt werden. SEK können dabei für verschiedene Nutzungen wie zum Beispiel Wohnen, touristische Beherbergung oder Bürogebäude und Sozialeinrichtungen zur Anwendung kommen. Sie benötigen die Unterstützung eines bauvorlageberechtigten Planers für Förderantrag und den Auszahlungsantrag (für die Flächenberechnung sowie die Bauerläuterung zur Ermittlung der SEK). Bei den SEK handelt es sich um einen **Festbetrag in Höhe von 1.381 EUR pro m²** (seit 01.03.2021). Für Vorsteuerabzugsberechtigte kommt ein reduzierter Festbetrag in Höhe von 1.160 EUR pro m² (seit 01.03.2021) zur Anwendung.

Für alle anderen baulichen Maßnahmen:

Die tatsächlich entstandenen Ausgaben werden erstattet. Eigenleistungen sind prinzipiell nicht förderwürdig.

Es sind folgende Ausgaben (Material sowie die dazugehörige Arbeitsleistung oder Eigenleistung) **nicht förderwürdig**:

- beweglich Ausstattung
- Teppichböden, Fußbodenbeläge aus Kunststoff (z. B. PVC, Laminat, Vinyl, etc.)
- Außenliegende, sichtbare Rollladenkästen

Förderwürdige Ausgaben (Material sowie Arbeitsleistung mit Rechnungsbeleg) bei dem Bodenmaterial der investiven Maßnahmen sind:

- „harte“ Fußbodenbeläge (z. B. Fliesen, Parkett, Dielenboden, Echtholzböden) sowie Fußböden aus Naturmaterial (z. B. Kork, etc.)

12. Neubau ist ausgeschlossen bei den Maßnahmen B 1.1, B 1.2, B 2.2 (Um- und Wiedernutzung zum Hauptwohnsitz, zum Gewerbe und zu altersgerechten Mietwohnungen), der Maßnahme C 3.1 (Inwertsetzung alter landwirtschaftlicher Gebäude). Ausnahme: originalgetreue Wiederherstellung von ursprünglich vorhandenen einzelnen historischen Bauelementen, z. B. Laube, Eingangsbereich o. ä. (Nachweis!).
13. Investitionen in bauliche Anlagen, die innerhalb von festgesetzten oder vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebieten liegen, sind nur in Ausnahmefällen förderfähig!
14. Die Höhe der Förderung wird von der LAG in der LES bestimmt. Zuwendungen unter 5 000 EUR werden nicht gewährt. Für Maßnahmen nach dem Programm EMFF liegt diese Untergrenze bei 2 000 EUR. Die Zusammenfassung mehrerer Vorhaben zu einem Antrag stellt keine Umgehung dieser Untergrenze dar.
15. Bei touristischen Vorhaben ist zur Bewilligung eine Stellungnahme zur Integration des Vorhabens in die Destinationsstrategie der zuständigen DMO erforderlich.
16. Nachweise zur Erfüllung der Fördervoraussetzungen sind durch den Antragsteller zu erbringen.
17. Die Zweckbindungsfrist für investive Vorhaben beträgt 5 Jahre.
18. Die angegebenen Fördersätze gelten vorbehaltlich einer beihilferechtlichen Prüfung durch die Bewilligungsbehörde. Eine Änderung der Fördersätze ist möglich.
19. Die Finanzierung der Gesamtprojektkosten ist nachzuweisen.

Grundvoraussetzungen und Bewertungskriterien zum Aufruf Nr. 04/2021-B 1.1

Nicht vom Antragsteller auszufüllen - nur zur Information!

Projektbewertung erfolgt durch das Entscheidungsgremium.

1. Vorprüfung

Das Entscheidungsgremium prüft zunächst für jedes Projekt die allgemeinen und maßnahmebezogenen Kohärenzkriterien. Alle Kohärenzkriterien müssen zum Zeitpunkt der Projektauswahl durch das Entscheidungsgremium erfüllt sein.

1.1 Allgemeine Kohärenzkriterien (vom Koordinierungskreis auszufüllen)

| 1. Allgemeine Kohärenzkriterien | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) Das Projekt wird in der Region durchgeführt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Widerspricht das Projekt einem der sechs regionalen Grundsätze? (vgl. Kap. 5.2) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Stimmt das Projekt mit den Zielen des EPLR oder EMFF 2014-2020 überein? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Ist das Projekt mit einem oder mehreren der vier Strategischen Zielen der LES vereinbar? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Das Projekt berücksichtigt im Allgemeinen die Vorgaben der RL-LEADER/2014. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Das Projekt wurde zum Stichtag eingereicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| g) Projektbeschreibung, soweit zutreffend Fotos, Lageplan, Zeichnungen und Finanzplan/Finanzierung liegen vor und erfüllen die Anforderungen einer transparenten und auf Chancengleichheit ausgerichteten Bewertung (vgl. Projektaufnahmebogen). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| h) Eigenerklärung des Projektträgers liegt vor, ob andere Fachförderungen in Anspruch genommen werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| i) Wird durch das Projekt ein Mehrwert im Verhältnis zu Standardmaßnahmen erreicht? Zwei der folgenden Aspekte müssen mit „ja“ beantwortet sein: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das Projekt unterstützt bürgerschaftliches Engagement. | <input type="checkbox"/> | |
| Das Projekt besitzt vernetzende Funktion. | <input type="checkbox"/> | |
| Das Projekt unterstützt Regionale Identität. | <input type="checkbox"/> | |
| Das Projekt ist besonders ressourcenschonend oder trägt zur Verbesserung der Umweltqualität bei. | <input type="checkbox"/> | |
| Das Projekt unterstützt 2 oder mehr Ziele der LES. | <input type="checkbox"/> | |
| Das Projekt unterstützt Bildungsaspekte. | <input type="checkbox"/> | |
| Das Projekt verhindert Leerstand. | <input type="checkbox"/> | |
| Das Projekt trägt zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei. | <input type="checkbox"/> | |
| Das Projekt trägt zur Barrierefreiheit bei. | <input type="checkbox"/> | |
| Das Projekt verbessert die touristische Infrastruktur. | <input type="checkbox"/> | |

1.2 Maßnahmebezogene Kohärenzkriterien (vom Koordinierungskreis auszufüllen)

| Strategisches Ziel | Aktionsfeld | Maßnahme | Maßnahmebezogene Kohärenzkriterien | erfüllt | |
|--------------------|-----------------------------|---|--|--------------------------|--------------------------|
| | | | | Ja | Nein |
| B | Demografiegerechter Dorfbau | | | | |
| | B 1 | Erhalt, Pflege und Entwicklung des Ortsbildes | | | |
| | | B 1.1 | Um- und Wiedernutzung leerstehender oder ungenutzter ländlicher Bausubstanz als Hauptwohnsitz | | |
| | | | Das Gebäude wurde vor 1960 erbaut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | Das Gebäude oder der Gebäudeteil ist seit 1990 durch den Antragsteller nicht bewohnt. Ausnahme: Junge Familie. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | Mindestens 50 % der konstruktiven Außenhülle werden erhalten, die Kubatur wird nicht wesentlich verändert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | Das Gebäude oder der Gebäudeteil wird nach der Sanierung zum eigenen Wohnen oder zum Wohnen eines Verwandten 1. Grades genutzt (Sohn/Tochter oder Mutter/Vater). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | Bei Gebäudeteilen: Es handelt sich um eine abgeschlossene Wohneinheit mit separatem Zugang . | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | Das Gebäude oder der Gebäudeteil wird nach der Um- oder Wiedernutzung nicht vermietet. Ausnahme: Nutzung durch Verwandte 1. Grades, Pfarrhäuser und ehemalige Gemeindeämter. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | Auf dem Grundstück befindet sich kein Wohnhaus, das vom Zuwendungsempfänger mit dem gleichen Einsatz bezogen werden könnte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | Bei Pfarrhäusern und ehemaligen Gemeindeämtern: Das Gebäude steht unter Denkmalschutz oder ist ortsbildprägend (Nachweis im DUP oder gleichwertigem Ortsentwicklungskonzept) Maximal 2 Wohneinheiten werden vermietet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | Teile des Gebäudes sind von der Dorfgemeinschaft weiter nutzbar. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | Handelt es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude, um ein Schrotholz- oder Umgebäudehaus? Bonus 5% | <input type="checkbox"/> | |
| | | | Handelt es sich beim Antragsteller um eine junge Familie? Bonus 10%, bei denkmalgeschützten Gebäuden, bei Schrotholz- oder Umgebäudehäusern 5% | <input type="checkbox"/> | |

2. Projektranking

Die Bewertung des Vorhabens wird anhand der nachstehenden ziel- und maßnahmenübergreifenden Kriterien durch den Koordinierungskreis der Region Östliche Oberlausitz vorgenommen. Die Bewertungspunkte werden mit dem entsprechenden Faktor multipliziert und zu einer Gesamtpunktzahl addiert.

Auf Grundlage der erreichten Punktzahl aller bewerteten Projekte sowie des zur Verfügung stehenden Budgets wird eine Prioritätenliste erstellt. Zur Aufnahme in die Prioritätenliste muss eine Mindestschwelle von 16 % (9 Punkte) der möglichen 55 Punkte erreicht werden.

Die Projekte mit den höchsten Punktzahlen, die innerhalb des für diesen Aufruf zur Verfügung stehenden Budgets liegen, werden vom Entscheidungsgremium zur Förderung ausgewählt.

2.1 Rankingkriterien für Vorhaben im Rahmen der LES

| Kriterium | Faktor | Bewertung | Begründung | Punkte |
|--|--------|---|------------|--------|
| 1. Verbesserung der Infrastruktur zur Grundversorgung und Daseinsvorsorge, zur Mobilität oder Breitbandversorgung. | 4 | 2 Pkt. – für mehrere Gruppen 1 Pkt. – für eine Gruppe 0 Pkt. – keine Verbesserung | + - | |
| 2. Unterstützt Kompetenzentwicklung/Stärkung von Bildungschancen. | 2 | 2 Pkt. – erfüllt Kriterium vollumfänglich 1 Pkt. – Kriterium ist untergeordneter Aspekt 0 Pkt. – kein Einfluss | | |
| 3. Das Projekt hat Modellcharakter und ist innovativ (z. B. Übertragbarkeit auf andere Vorhaben, Schaffung von Impulsen). | 1 | 2 Pkt. – überregionaler Modell- und Innovationscharakter 1 Pkt. – regionaler Modell- und Innovationscharakter 0 Pkt. – kein Modell- und Innovationscharakter | | |
| 4. Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Mehrgenerationenwohnen oder soziale Nachhaltigkeit oder Stärkung sozialer und kultureller Angebote und deren Erreichbarkeit. | 2 | 2 Pkt. – erfüllt in hohem Maße das Kriterium 1 Pkt. – erfüllt teilweise das Kriterium 0 Pkt. – erfüllt das Kriterium nicht | | |
| 5. Stärkung regionaler Baukultur oder Stärkung regionalen Kulturerbes oder Verbesserung Landschaftsbild. | 3 | 2 Pkt. – trägt besonders dazu bei 1 Pkt. – trägt dazu bei 0 Pkt. – kein Einfluss | | |
| 6. Stärkung des Ortskerns. | 1 | 2 Pkt. – trägt besonders dazu bei, Projekt wird in zentraler Lage durchgeführt 1 Pkt. – trägt zum Teil dazu bei, Projekt wird innerhalb der Ortslage durchgeführt 0 Pkt. – kein Einfluss, Projekt liegt in einer Randlage (Außenbereich) | | |
| 7. Leistet einen Beitrag zur Revitalisierung leerstehender Objekte oder verhindert Leerstand. | 2 | 2 Pkt. – erfüllt das Kriterium in besonders hohem Maße bzw. leistet einen besonderen Beitrag (durch Gestaltung, Konzept) 1 Pkt. – erfüllt das Kriterium teilweise bzw. leistet einen Beitrag (verhindert Leerstand) 0 Pkt. – leistet keinen Beitrag | | |
| 8. Ist für den Tourismus von Bedeutung. | 2 | 2 Pkt. – ist von besonderer überregionaler Bedeutung 1 Pkt. – ist von regionaler Bedeutung 0 Pkt. – kein Einfluss | | |
| 9. Projekt stärkt bürgerschaftliches Engagement. Projekt unterstützt Vereine. | 2 | 1 Pkt. – Unterstützung von Vereinen oder bürgerschaftlichem Engagement 0 Pkt. – kein Einfluss | | |
| 10. Unterstützt Familien mit Kindern. (Nur bei Maßnahme B 1.1) | 2 | 2 Pkt. – Familie mit 3 oder mehr minderjährigen Kindern zum Zeitpunkt der Antragstellung 1 Pkt. – Familie mit 1 oder 2 minderjährigen Kindern zum Zeitpunkt der Antragstellung 0 Pkt. – Familien ohne Kinder | | |
| 11. Unterstützt regionale Wertschöpfung und regionale Wirtschaftsentwicklung. | 2 | 2 Pkt. – trägt besonders dazu bei oder schafft mehr als 1 VZÄ 1 Pkt. – trägt zum Teil dazu bei oder schafft bis zu 1 VZÄ 0 Pkt. – kein Einfluss | | |
| 12. Maßnahmen zum Klima- und Ressourcenschutz. | 1 | 2 Pkt. – leistet einen besonderen Beitrag 1 Pkt. – leistet einen Beitrag 0 Pkt. – leistet keinen Beitrag | | |

| | | | | |
|--|---|--|--|----------|
| 13. Verwendung von Naturmaterialien (Lehm, Holz, Ton...). | 1 | 2 Pkt. – leistet einen besonderen Beitrag 1 Pkt. – leistet einen Beitrag 0 Pkt. – leistet keinen Beitrag | | |
| 14. Leistet Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz. | 1 | 2 Pkt. – leistet einen besonderen Beitrag 1 Pkt. – leistet einen Beitrag 0 Pkt. – leistet keinen Beitrag | | |
| 15. Stärkt die regionale Identität oder trägt zur Vernetzung der Gemeinschaft bei. | 2 | 2 Pkt. – erfüllt das Kriterium in besonders hohem Maße/betrifft mehrere Interessensgruppen 1 Pkt. – erfüllt das Kriterium/betrifft eine Interessensgruppe 0 Pkt. – erfüllt das Kriterium nicht | | |
| 16. Gewährleistung von Barrierefreiheit. | 1 | 1 Pkt. – Berücksichtigung Barrierefreiheit 0 Pkt. – keine Berücksichtigung | | |
| Maximal erreichte Punktzahl | | | | |
| Festlegung einer Mindestschwelle | | Punktzahl | | 9 |
| 1. Auswahlkriterium bei Punktegleichheit | | Höhere Gesamtpunktzahl aller mit Faktor 3 und 4 gewichteten Kriterien | | |
| 2. Auswahlkriterium bei Punktegleichheit | | Höhere Gesamtpunktzahl aller mit Faktor 2 gewichteten Kriterien | | |
| 3. Auswahlkriterium bei Punktegleichheit | | Niedrigerer beantragter Zuschuss | | |
| 4. Auswahlkriterium bei Punktegleichheit | | Niedrigere Planungskosten | | |